Dokumentation zum Workshop „Antragsstellung für Bestandskommunen im GWA – Förderprogramm 2025 – 2026“

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

25. Januar 2024

Inhalt

1. Informationen zur Dokumentation
2. Informationen zur Anlage Projektbeschreibung
3. Roter Faden in der Anlage Projektbeschreibung
4. Indikatoren und Datenquellen
5. Ausgangslage
6. Handlungsfelder
7. Bewohnerinnen- und bewohnerbezogene Bedarfserhebung
8. Strategische Ziele
9. Verbindliche Schwerpunkte
10. Weitere Schwerpunkte
11. Anlaufstelle
12. Jahresziele

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

1. Informationen zur Dokumentation

Die vorliegende Dokumentation beinhaltet Informationen zu den Antragsworkshops, die am 25.01., 31.01. und 01.02.2024 in Gudensberg, Dreieich und Gießen stattfanden. Die Dokumentation bezieht sich daher auf die **Anlage Projektbeschreibung** und nicht auf das Online-Formular zur Antragsstellung.

Sollten Sie einen Antrag auf Förderung für Gemeinwesenarbeit für den Zeitraum 2025-2026 (Ende der derzeitigen Richtlinie) stellen wollen, dient die Veranstaltungsdokumentation als Verständnisgrundlage. Sie ersetzt jedoch nicht die Beratung durch die Servicestelle Gemeinwesenarbeit und das Hessische Sozialministerium. Wir raten daher allen Antragsstellenden, im Zuge Ihrer Antragstellung frühzeitig einen Beratungstermin mit der Servicestelle Gemeinwesenarbeit zu vereinbaren.

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

2. Allgemeine Informationen zur Anlage Projektbeschreibung

- Die Zeichenanzahl in den Textfeldern ist nicht begrenzt.
- Die Anträge sollten sich dennoch auf das Wesentliche konzentrieren und den Fokus auf die für Ihr GWA-Projekt spezifischen Inhalte legen.
- Die Anlage Projektbeschreibung wird im Formular zum Online-Antrag hochgeladen.

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

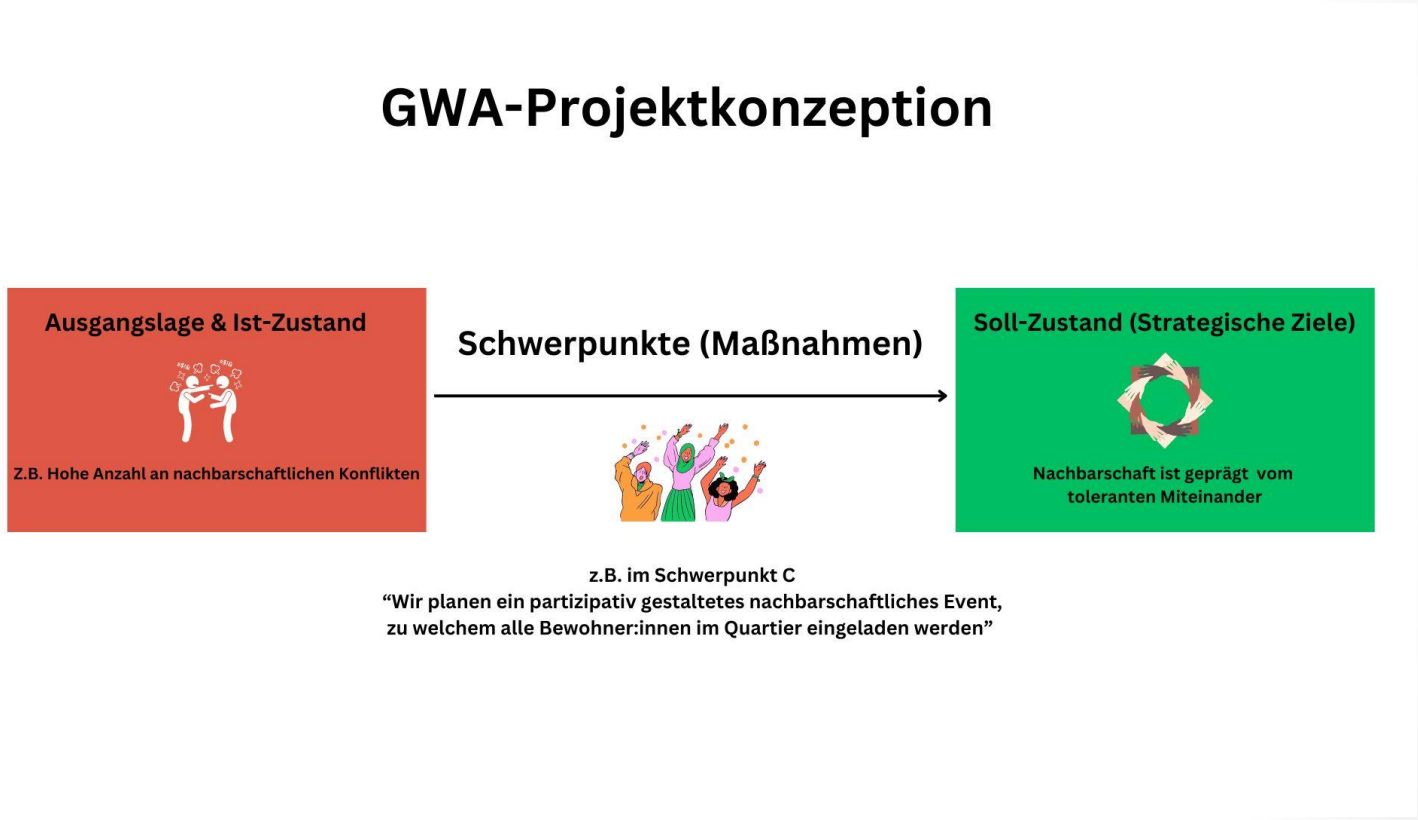
2. Roter Faden in der *Anlage Projektbeschreibung*

In Ihrem Antrag sollte in der ***Anlage Projektbeschreibung*** ein roter Faden erkennbar sein. Folgende drei Fragen für Ihre Antragsstellung können hilfreich sein:

1. Wie sieht der ***Ist-Zustand*** im Quartier aus? Welche (sozialen) Benachteiligungen gibt es für die Menschen dort?
2. Wie soll das Quartier zum Ende des Projekts (Förderlaufzeit und darüber hinaus) aussehen? Welchen ***Soll-Zustand*** streben Sie an?
3. Welche ***Maßnahmen*** sind im Rahmen des GWA-Projekts zielführend, um vom derzeitigen Ist-Zustand zum Soll-Zustand zu gelangen?

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

3. Roter Faden in der *Anlage Projektbeschreibung*



Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

4. Indikatoren und Datenquellen

In der Anlage Projektbeschreibung sollen Sie in 1 a) Indikatoren der besonderen sozialen Herausforderungen im zu beantragenden Förderquartier ankreuzen und in 1 b) darstellen, woher die Daten stammen. Grundlage zur Bewilligung, ist das eine besondere soziale Herausforderung vorliegt. Was sind **besondere soziale Herausforderungen?**

„Besondere soziale Herausforderungen liegen vor, ***wenn aufgrund der Lebensbedingungen im Quartier*** *(z.B. aus baulichen und/oder funktionalen Mängeln, unzureichenden Unterstützungsstrukturen, Imageproblemen, Segregationseffekten etc.)* ***soziale Benachteiligungen für die Bewohnerinnen und Bewohner entstehen.“***

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

4. Indikatoren und Datenquellen

1. Indikatoren besonderer sozialer Herausforderungen im Quartier

a. Quartiersbezogene Merkmale

- ☐ stark abgegrenztes Gebiet in Randlage
- ☐ mangelnde Erreichbarkeit des Gebietes
- ☐ schlechte ÖPNV-Anbindung

- ☐ hohe Dichte an Einwohnerinnen und Einwohnern
- ☐ starke/ beschleunigte Veränderung der Bewohnerinnen-/ Bewohnerstruktur im Quartier
- ☐ vermehrter Zuzug von migrierten und/oder geflüchteten Menschen
- ☐ Bezug von Transferleistungen

- ☐ hoher Modernisierungsbedarf bei Wohngebäuden
- ☐ Schlichtbauwohnungsbau vorhanden
- ☐ bauliche Mängel bei der Infrastruktur

- ☐ wenig attraktives Wohnumfeld
- ☐ anonyme Frei- und Grünflächen mit schlechter Aufenthaltsqualität
- ☐ vernachlässigte Spielanlagen, Sportplätze, Kleingartenanlagen
- ☐ erhöhte Emissionsbelastung

- ☐ fehlende Infrastruktur (Soziales, Gesundheit, Kultur, Bildung, Sport, Freizeit)
- ☐ fehlende und/oder ungenutzte Gemeinschaftseinrichtungen
- ☐ mangelhafte lokale Ökonomie
- ☐ unzureichende Nahversorgung (Waren, Dienstleistungen)

- ☐ Einschränkungen der Sicherheit im öffentlichen Raum
- ☐ Kriminalitätsproblematik
- ☐ schlechtes Image des Quartiers
- ☐ Konflikte zwischen den Menschen im Quartier

Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Kreuzen Sie diejenigen Indikatoren an, die auf die soziale Herausforderungen in dem von Ihnen ausgewählten Quartier verweisen. Es gibt keine Mindes- oder Maximalanzahl, die angekreuzt werden muss. Wichtig ist hier, dass sich die angekreuzten Indikatoren in der Beschreibung der Ausgangslage und in der späteren Maßnahmenbeschreibung wieder finden. **(Roter Faden!)**

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

4. Indikatoren und Datenquellen

1. Indikatoren besonderer sozialer Herausforderungen im Quartier

b. Datenquellen

b. Datenquellen

Führen Sie die Statistiken auf, welche Ihre Angaben zu den quartiersbezogenen Merkmalen, d.h. die Indikatoren für besondere soziale Herausforderungen, verifizieren (siehe Nr. 1 a.).

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Falls keine statistischen Werte vorliegen: Worauf basiert Ihre unter Nr. 1 a. erfolgte Benennung der Indikatoren quartiersbezogener Merkmale, welche auf besondere soziale Herausforderungen im ausgewählten Quartier verweisen.

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Beziehen Sie sich hier auf die Indikatoren, die in 1a) angekreuzt wurden **(Roter Faden!)**

Mögliche Datenquellen

- Wegweiser Kommune
- Bundesagentur für Arbeit
- Gemeindelexikon Hessenagentur
- Schuleingangsuntersuchungen
- Wahlergebnisse
- Einwohnermeldeamt
- Eigene Beobachtungen
- Aussagen von Expert:innen
- Statistiken des Ordnungsamts
- Statistiken des Landkreises
- Presseartikel
- Kenntnisse aus anderen Förderprogrammen

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

5. Ausgangslage

2 Ausgangslage

Beschreiben Sie die Ausgangslage (Ist-Zustand) im Quartier. Gehen Sie dabei auf die *besonderen sozialen Herausforderungen* und die sich daraus ergebenen *Handlungsbedarfe* ein. Stellen Sie dar, inwiefern Gemeinwesenarbeit in Form des GWA-Projektes ein geeigneter Arbeitsansatz zur Bearbeitung ist.

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Achten Sie auch hier auf den **roten Faden** und nehmen Sie u.a. Bezug auf die Angaben in 1a). Gehen Sie darüber hinaus nur auf **die sozialen Herausforderungen und Handlungsbedarfe ein, die im Rahmen der Gemeinwesenarbeit bearbeitbar sind.** Zur Orientierung können die Qualitätsstandards der Gemeinwesenarbeit hilfreich bei der Frage sein, inwieweit die GWA ein geeigneter Arbeitsansatz ist.

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

6. Handlungsfelder

3 Handlungsfelder für das GWA-Projekt

- ☐ Partizipation und Teilhabe sozial benachteiligter Personengruppen
- ☐ Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppierungen
- ☐ Zusammenhalt der Menschen im Quartier
- ☐ soziale Aktivitäten der Bewohnerinnen und Bewohner
- ☐ Empowerment von sozial Benachteiligten (Befähigung, Unterstützung und Aktivierung)

- ☐ Kooperationen mit anderen Akteurinnen und Akteuren im Quartier
- ☐ Gewinnung von neuen Akteurinnen und Akteuren im bzw. für das Quartier
- ☐ Zusammenarbeit in der Kommune für sozial Benachteiligte

- ☐ Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur
- ☐ Verbesserung der Verfügbarkeit von niedrigschwelligen Bildungsangeboten
- ☐ Unterstützung der Organisation von Angeboten der Gesundheitsförderung

- ☐ Wohnen und Wohnumfeld
- ☐ Imageverbesserung und/oder Öffentlichkeitsarbeit
- ☐ lokale Ökonomie

- ☐ Sport und Freizeit
- ☐ Quartierskultur
- ☐ Umwelt und Verkehr

Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Kreuzen Sie an, welche Handlungsfelder sie im Rahmen des GWA-Projekt bearbeiten werden. Es gibt keine Mindes- oder Maximalanzahl. Denken Sie an den **roten Faden.** Die Handlungsfelder sollten sich später in der Beschreibung der Maßnahmen wiederfinden.

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

7. Bewohnerinnen- und bewohnerbezogene Bedarfserhebung

4 Bewohnerinnen- und bewohnerbezogene Bedarfserhebung

Gemeinwesenarbeit orientiert sich an den Bedarfen der Bewohnerinnen und Bewohner. Daher ist eine Bedarfserhebung zentrales Element einer zielführenden Gemeinwesenarbeit.

a. Bedarfsermittlung

Wie planen Sie die Menschen im Quartier zu erreichen, um deren Interessen und Bedarfe zu ermitteln?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Ggf. ähneln sich hier Ihre Ausführungen zu den Angaben in dem Schwerpunkt 6 a. Partizipation und Aktivierung benachteiligter Menschen. Das ist in Ordnung. Gehen Sie hier insbesondere darauf ein, wie sie die Bedarfe mit und von benachteiligten Zielgruppen ermitteln werden und wie sie mit den Ergebnissen weiterarbeiten.

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

7. Bewohnerinnen- und bewohnerbezogene Bedarfserhebung

b. Methodische Ansätze zur Bedarfserhebung

Mit welchen methodischen Ansätzen[4] wollen Sie in diesem Kontext arbeiten?

- ☐ (aktivierende) Befragung
- ☐ Autofotografie
- ☐ Babbelwagen / Bollerwagen
- ☐ Bewohnerinnen und Bewohner-Versammlung
- ☐ Bodenzeitung
- ☐ Expertinnen- und Experteninterviews
- ☐ Gruppengespräch/-diskussion
- ☐ Ideenschmiede/ -wettbewerb
- ☐ Kreativwerkstatt
- ☐ Landkarte der Stakeholder
- ☐ Lob- und Beschwerdebriefkasten
- ☐ Nadelmethode
- ☐ Oasenspiel
- ☐ Öffentlichkeitsarbeit
- ☐ offenes Forum
- ☐ Open Space
- ☐ Quartier-Gemeinwohl-Index
- ☐ Quartiersbegehung oder –erkundung
- ☐ Runder Tisch
- ☐ Stadtteilmonopoly
- ☐ Subjektive Landkarten
- ☐ Wanderndes Café
- ☐ World-Café
- ☐ Zukunftswerkstatt

Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Kreuzen Sie die Methoden an, mit denen Sie die Interessen und Bedarfe der im Quartier lebenden Menschen ermitteln möchten.
Es gibt keine Mindest-oder Maximalanzahl. **Die angekreuzten methodischen Ansätze sollten sich im Folgejahr im Sachbericht jedoch wiederfinden.** Dies bedeutet, falls Sie bestimmte Methoden nicht genutzt haben, ist eine Begründung dazu im Sachbericht notwendig.

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

8. Strategische Ziele

5 Strategische Ziele für das GWA-Projekt

Welche Ziele verfolgen Sie mit dem GWA-Projekt? Bitte nennen Sie mindestens 3 strategische Ziele, die angestrebt werden: Was soll am Ende des Projektes erreicht worden sein für die Menschen und bezogen auf die Strukturen im Quartier? (Soll-Zustand)

Bitte nehmen Sie dabei Bezug auf die besonderen sozialen Herausforderungen, die Sie als Ausgangslage (siehe Nr. 2) beschreiben und gehen dabei auf die dort benannten Handlungsbedarfe ein sowie die ausgewählten Handlungsfelder (siehe Nr. 3) ein.

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Denken Sie hier an den **roten Faden** und beschreiben Sie ausgehend vom Ist-Zustand (siehe Nr. 2) einen Soll-Zustand. Beschreiben Sie nicht den Weg oder einen Prozess sondern einen konkreten Zustand. Die strategischen Ziele können hier als „Leitziele“ zu Ihrem GWA-Projekt gesehen werden.

Beispiel eines strategischen Ziels:
„Das nachbarschaftliche Verhältnis der Menschen im Quartier XY ist geprägt von einem toleranten Miteinander und gegenseitiger Solidarität, unabhängig des Alters, des Geschlechts oder der Herkunft.“

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

9. Verbindliche Schwerpunkte

6 Verbindliche Schwerpunkte im GWA-Projekt

Das Landesprogramm GWA fördert quartiersbezogene Gemeinwesenarbeit in Quartieren mit besonderen sozialen Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund sind drei Schwerpunktsetzungen im GWA-Projekt verbindlich (vgl. Richtlinie GWA Nr. 2.1. Buchstabe a bis c).

Stellen Sie dar, wie Sie die Umsetzung der nachfolgenden Schwerpunkte planen, dabei beziehen Sie Ihre Beschreibung auf die von Ihnen dargestellte Ausgangslage, also auf die konkreten Handlungsbedarfe (siehe Nr. 2) im Quartier und die Handlungsfelder (siehe Nr. 3) für die Gemeinwesenarbeit.

In 6a, b und c haben Sie die Möglichkeit, Ihre konkreten Maßnahmen unter Berücksichtigung der jeweiligen Fragestellungen in den drei Schwerpunkten zu beschreiben. Weitere Informationen zu den Schwerpunkten finden Sie auf den Folien 16-17.

9. Verbindliche Schwerpunkte

a. Partizipation und Aktivierung benachteiligter Menschen

Wie planen Sie die Partizipation und Aktivierung benachteiligter Menschen zu erreichen?
Wie wollen Sie ihre Handlungsfähigkeit und Selbstorganisation stärken?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

b. Auf- und Ausbau sozialräumlicher Kooperation und Vernetzung

Was planen Sie bezüglich des Auf- und Ausbaus sozialräumlicher Kooperation und Vernetzung und auf welche Strukturen können Sie (auf Quartiers- und kommunaler Ebene oder auch darüber hinaus) zurückgreifen?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

c. Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens

Was planen Sie zur Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens im Quartier?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

<u>Diese drei Schwerpunkte sind verbindlich auszufüllen.</u>
Die Fragen dienen als Orientierung. Die Maßnahmen, die Sie hier beschreiben, müssen nicht detailliert beschrieben werden, sollen aber dennoch plausibel nachvollziehbar sein und die handlungsleitende Orientierung an der Gemeinwesenarbeit erkennen lassen. Eine Konkretisierung kann z.B. nach einer Bedarfsermittlung sinnvoll sein.

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

10. Weitere Schwerpunkte

Stand: 15.02.2024

Förderprogramm Gemeinwesenarbeit
Anlage „Projektbeschreibung"

7 Weitere Schwerpunkte im GWA-Projekt

Hier können Sie die geplante Umsetzung weiterer Schwerpunkte (gemäß Richtlinie GWA Nr. 2.1. Buchstabe d bis h) beschreiben. Diese Angaben sind optional.

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Die Umsetzung von Maßnahmen in den Schwerpunkten d bis h gemäß der GWA Richtlinie Nr. 2.1 sind optional.
Falls Sie in diesen Schwerpunkten ebenfalls planen, Maßnahmen umzusetzen, achten Sie auch hier auf den **roten Faden**. Die hier benannten Maßnahmen sollten sich auch in den benannten Handlungsbedarfen der Ausgangslage, den angekreuzten Handlungsfeldern, den strategischen Zielen und den Jahreszielen wiederfinden.

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

11. Anlaufstelle

6 Anlaufstelle

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass eine GWA-Anlaufstelle eingerichtet wird, sofern diese nicht bereits aufgrund einer bestehenden Gemeinwesenarbeit im Quartier existiert.

Bitte erläutern Sie Ihre Vorhaben zur Schaffung/Etablierung einer geplanten Anlaufstelle. Wie schaffen Sie eine niedrigschwellige Erreichbarkeit im Förderquartier? Beschreiben Sie Ihre Anlaufstelle.

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

11. Anlaufstelle

Wesentlich ist die **Etablierung einer GWA-Anlaufstelle** im ausgewählten Förderquartier. Die GWA-Mitarbeitenden nutzen die Anlaufstelle, um dort Angebote und spezifische Projekte der Gemeinwesenarbeit zu initiieren, zu koordinieren und zu etablieren.

Die GWA-Anlaufstelle soll **zentral im Förderstandort** angesiedelt sein und möglichst in **barrierefreien Räumlichkeiten** liegen. Wichtig für die Wahrnehmung des Büros ist, dass die Räume von außen sichtbar sind. Wünschenswert ist eine **Schaufensterfront**. Die GWA-Anlaufstelle soll (mindestens) einen **Büro- und Besprechungsraum, einen Gruppenraum** sowie eine **(Tee-)Küche** umfassen.

Sofern kein Gruppenraum zur Verfügung steht, wird ein verbindlicher Zugang zu **weiteren Räumlichkeiten**, wie Veranstaltungs- und Gruppenräumen im Quartier, benötigt.

Die **Frist zur Einrichtung** einer Anlaufstelle beträgt **vier Monate** (ab Bewilligung).

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

**Frist:
4 Monate!**

12. Jahresziele

9 Jahresziele im GWA-Projekt

Die Förderung kann durch eine ein- oder mehrjährige Zuwendung erfolgen. Eine mehrjährige Zuwendung kann längstens bis zum 31. Dezember 2026 gewährt werden. Geben Sie Ihr wesentliches Ziel für jedes Projektjahr an.

a. **Förderjahr 2025**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

b. **Förderjahr 2026**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Mit der Festlegung von Jahreszielen können Sie Ziele angeben, die Sie in den jeweiligen Projektjahren erreichen wollen. Wählen Sie Ziele aus, die für Sie erreichbar und auch nachprüfbar sind.

Beispiele für Jahresziele:
„Bis Zum Ende des Jahres 2025 haben wir drei nachbarschaftsstiftende Veranstaltungen umgesetzt, die auf Grundlage der Bedarfsermittlung gemeinsam mit den Menschen gestaltet wurden.“

„Bis Ende 2026 hat sich ein neues Netzwerk im Quartier gegründet, welches sich regelmäßig über quartiersrelevante Themen austauscht.“

Servicestelle Gemeinwesenarbeit HESSEN
Gefördert durch das Hessische Sozialministerium

Kontakt:

Servicestelle Gemeinwesenarbeit
c/o Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen e.V.
Münchener Straße 48
60329 Frankfurt am Main
069/ 257828 - 50
gemeinwesenarbeit@lagsbh.de